

Liebe Mitglieder und Spender/-innen, liebe an unseren Vereinsaktivitäten Interessierte,



Frage nicht, was dein Land für dich tut, sondern was du für dein Land tun kannst. (J.F. Kennedy)
Auch ein Schritt zurück ist oft ein Schritt zum Ziel.
Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln.

Inständig hoffen wir alle, dass in Ukraine u. Nahost bald ein gerechter Friede einkehrt, das entsetzliche Leid der Zivilbevölkerung endet und Trump nicht US-Präsident wird. Natürlich hoffen wir auch auf wirksamen Klimaschutz als künftig global oberste Priorität.

Leider ist die Situation in Ukraine + Nahost unverändert u. trotz Hoffnungszeichen extrem bedrückend (s.u.), daher hier zunächst kurz die wichtigsten ToN-, TK- u. JIK-News: (s. Webseite www.jugendinterkult.de):
JIK-Newsletter sind mit ihrer Themenvielfalt ein Angebot für ganz unterschiedliche Zielgruppen.
(Im Anhang JIK-Newsletter als PDF mit Bildern)

03.03.24: Israelische Soldaten bedrohen Daoud Nassar auf dem ToN, Rettung durch Volontär JIK hat beim AA dagegen schärfstens protestiert. Helfen Sie mit, dass das ToN auch weiterhin erhalten bleibt !!
01.03.24: Nachlese WGT der Frauen aus Palästina: Hoffentlich werden diese u. alle anderen Friedensgebete endlich erhört. Hier das ergreifende Lied von **Bea Nyga** zum WGT der Frauen „Durch das Band des Friedens“ youtube.com/watch?v=v7_D_Hyv3VE u. 2 ebenso bewegende Friedenslieder: **Stefanie Bieber:** Salaam Mevlana - Peace, Frieden, Shalom, Namaste, Paix, Pace, мир! youtube.com/watch?v=1MMrWMjvZkA und das israelische Antikriegslied Hevenu Shalom Aleichem (Wir wollen Frieden für alle) youtube.com/watch?v=47iuZWULmKI **(s.u., 15.5.24)**

Fürbitten für WGT der Frauen: *Wir beten für die Frauen, die in diesen Tagen Kinder und andere Familienmitglieder verlieren. Lass ihre Stärke ein leuchtendes Vorbild sein, wie sie alle Herausforderungen und Schmerzen in Würde ertragen. Gib ihnen Mut, mit den Widrigkeiten umzugehen. Möge ihre Hoffnung auf Frieden und Wohlergehen inmitten dieser Schwierigkeiten hell erstrahlen. In dieser Zeit des Krieges beten wir um die Heilung der Herzen und die Wiederherstellung des Friedens. Möge Mitgefühl Hass besiegen und möge das Leid all derer gelindert werden, die vom Krieg betroffen sind. Gewähre ihnen Kraft, Trost und Hoffnung auf eine bessere und harmonische Zukunft. Wir beten für alle Familien, die Mitglieder verloren haben, für die Entführten, die Vermissten und alle, die noch unter Trümmern liegen. Möge Gottes Geist ihnen Geduld und Kraft schenken, während sie darauf warten, wieder zusammen sein zu können. Herr Jesus, wir beten für das Ende aller Kriege, besonders in dem Land, das du Heimat genannt hast. Du bist unser Erlöser, der uns die wahre Bedeutung des Friedens gelehrt hat. Führe uns und gib uns Kraft, Frieden in unserem Alltag zu leben.*

8.3.24: Weltfrauentag Nachlese: Bei allen internationalen Krisen sind die Hauptakteure männlich - Warum nur?

09.03.24 Nahost: Trotz Ramadan noch keine Waffenruhe + Geiseldesaster, katastrophale Lage in Gaza (s.u.)

09.03.24: TK-Schule aus Bethlehem plant Praktika in Deutschland, aber JIK-Austauschprogramm im Juni (s.u.) bei uns wegen aktueller Krisenlage sehr fraglich.

10.03.24: Beginn des muslimischen Fastenmonats Ramadan

27.03.24: Schulinterne Einweihung der TK-Skulptur in Bethlehem (40 T € von JIK)

TK-Skulptur-Animation: Link: www.jugendinterkult.de/wp-content/uploads/Talitha-Kumi-Skulptur_1.mp4

Erfolgreiche Spendenaktion seit 1.1.2023: 250 T € für Ukraine, Afrika, ToN, Bethlehem/Palästina, (10 T € neu) Beduinen, Indien, bedrohte Christen weltweit – weitere Spenden dringendst erwünscht !!

Fortführung der Spendenaktion für akut bedrohte Christen im Nahen/Mittleren Osten, ToN Birgittinnen-Kloster am Ölberg u. viele Einrichtungen/Schulen u.a. in Bethlehem, die jetzt extrem unter deren Folgen leiden müssen (Bankverbindung s.u.).

Spendenaktion Bestuhlung TK-Schul-Aula: Stichwort: TK-Schul-Aula (30 T €, es fehlen noch 18 T €)

Neu: JIK-Spendenverdreifachung eurer Spende: Nothilfe Gaza (Spendenziel: 50 T €)

(im Betreff immer DRK oder Ärzte ohne Grenzen - Nothilfe Gaza angeben, da Bank sonst Überweisung stoppt !!)

wg. Spendenbescheinigung ab 100 € eine E-Mail mit Anschrift senden an schroedergregor@aol.com.

DRK bringt tausende Tonnen Hilfsgüter (Decken, Schlafsäcke, Zeltplanen, Hygienepakete, Medikamente, Lebensmittel etc.) über Ägypten mit Schiffen nach Gaza.

Ärzte ohne Grenzen: chirurgische Nothilfe, Wund- u. Grundversorgung, Geburtshilfe, 100 Tonnen med. Hilfsgüter, 110 T Liter Wasser tgl. etc.

Angesichts der stets schlimmer werdenden humanitären Katastrophe vor Ort sammeln wir jetzt besonders für Gaza.

12.-19.4.24: Europäische Jugendwoche (Erasmus+)

23.04.24: Einweihung der großen EdK-Säule vor Düsseldorfer LT + Ausstellung (weitere Infos folgen)

11.05.24: Europatag in Bonn, Marktplatz von 11-16 Uhr

15.05.24: Demokratie + Vielfalt in Europa statt rechtsextremer Abgrenzung



Verleihung des **europäischen Preises Diplôme d'Honneur** von Fondation du Mérite Européen, Luxembourg, an JIK u.a. mit Generalsekretärin Ingeborg Smith, Mérite Européen Deutschland e.V., und Bürgermeister Prof. Leitterstorf

Haus Lauterbach, Sankt Augustin-Birlinghoven, Mühlenweg 11, Beginn: 20:00

Eintritt frei - Spende für Nothilfe Gaza erbeten (s.o. Spendenverdreifachung)

mit **Bea Nyga** (Foto: Beatrice Tomasetti) und **Sebastian Schnoy** (Foto: Kerstin Pukall)



u.a. berührende Lieder zum WGT der Frauen am 1.3.24 und preisgekröntem Kabarett zu Demokratie und Europa

Bringt möglichst viele Freunde u. Bekannte mit, die für ein demokratisches Europa und gegen rechts sind !

18.-26.5.24: Fahrt nach Israel-Palästina mit offizieller Einweihung der TK-Skulptur u. Verabschiedung des TK-Schulleiters Matthias Wolf sowie großem ToN-Begegnungsfest bei Bethlehem
Infos zu Fahrt-Anmeldung (für 2 zusätzliche TN möglichst unter 30 J. spätestens bis 15.4.24) geringer Kostenbeteiligung, Programm etc. bei Gregor Schröder (0163-6335535)
25.05.24: Fest der Demokratie – 75 Jahre GG, Ort: Bonn, Villa Hammerschmidt + WCCB
09.06.24: Europawahl – unbedingt wählen gehen, damit Europa demokratisch bleibt
29.6.-7.7.24: Geplanter Besuch einer Jugendgruppe aus Bethlehem (von DAK- + TK-Schule, s.o.)?
September 24: Deutschlandbesuch von Daoud Nassar geplant (weitere Infos folgen)
13.-27.10.24: Geplante Israel-P.-J.-Fahrt, Online-Anmeldung bis 1.6.24 großer Rabatt, nur 600 € für Mitglieder (20/40 € Beitrag pro Jahr)

In Vorbereitung: Gibt es einen strafenden Gott?, Gleichnisse Jesu, Jesu Verhältnis zu Kindern, Sinn von Jesu Kreuzestod, Bedeutung der Auferweckung Jesu für christlichen Glauben, Sinn des Abendmahls

Israel-Palästina-News

- 03.03.24: Kritik an Vorgehen in Gaza - Tausende protestieren in Tel Aviv gegen Netanjahu**
n-tv.de/mediathek/videos/politik/Tausende-protestieren-in-Tel-Aviv-gegen-Netanjahu-article24778762.html
- 04.03.24: US-Vizepräsidentin Harris weist Israel scharf zurecht**
n-tv.de/der_tag/US-Vizepraesidentin-Harris-weist-Israel-scharf-zurecht-article24779611.html
- 04.03.24: Nahostkonflikt: Warum Israelis kein Interesse daran haben, den Gaza-Krieg zu beenden**
berliner-zeitung.de/open-source/nahostkonflikt-warum-israelis-kein-interesse-haben-den-gaza-krieg-zu-beenden-li.2191762
- 05.03.24: Hamas weiß selber nicht, wie viele Geiseln noch leben**
<https://www.fr.de/politik/israel-krieg-gaza-hamas-geiseln-feuerpause-deal-gazastreifen-news-ticker-zr-92868439.html>
- 06.03.24: Urlaub in Tel Aviv: Israel will Normalität im Tourismus - Nach dem 7. Oktober ist der Tourismus in Israel eingebrochen. Die Lufthansa fliegt Tel Aviv inzwischen wieder an. Trotzdem kommen die Besucher erst langsam zurück.**
ga.de/news/wirtschaft/urlaub-in-tel-aviv-israel-will-normalitaet-im-tourismus_aid-108307705
- 07.03.24: Wie mit Israel ein Tourismustraum geplatzt ist und was nun getan wird**
derstandard.de/story/3000000210391/wie-mit-israel-ein-tourismustraum-geplatzt-ist-und-was-nun-getan-wird
- 07.03.24: Gaza-Krieg - EU verurteilt israelische Pläne im Westjordanland - Verhandlungen über Feuerpause stocken**
deutschlandfunk.de/eu-verurteilt-israelische-plaene-im-westjordanland-verhandlungen-ueber-feuerpause-stocken-100.html
- 07.03.24: Südafrika ruft wegen humanitärer Lage in Gaza erneut UN-Gericht an**
<https://www.saechsische.de/politik/international/krisen/usa-hilfsgueter-hamas-gaza-israel-deutschland-feuerpause-geiseln-5916977.html>
- 07.03.24: Hamas vs. Israel: Der Kampf ums andere „Überleben“ - news.ORF.at, orf.at/stories/3350644/**
- 07.03.24: Interner Streit entzweit die Hamas: Terroristen-Boss Sinwar steht wegen Alleingang in der Kritik**
<https://www.fr.de/politik/terror-hamas-israel-krieg-gaza-sinwar-oktober-anschlag-zr-92873553.html>
- 07.03.24: USA wollen Hafen für Hilfsgüter im Gazastreifen bauen lassen | tagesschau.de**
<https://www.tagesschau.de/ausland/asien/gaza-israel-hafen-hilfsgueter-100.html>
- 08.03.24: „Letzte Hochburg der Hamas“: Netanjahu plant unbeirrt Angriff auf Rafah**
fr.de/politik/israel-krieg-gaza-hamas-geiseln-feuerpause-deal-gazastreifen-netanjahu-rafah-news-ticker-zr-92868439.html
- 08.03.24: Krieg in Israel und Nahost: Kaiserschnitte ohne Narkose und Geburten auf Toiletten**
fr.de/politik/krieg-israel-gazastreifen-gaza-kaiserschnitte-ohne-narkose-und-geburten-auf-toiletten-92876818.html
- 08.03.24: Hilfe an Palästinenser: Biden will Gaza und sich selbst durch Notbrücke helfen - Politik - SZ.de**
<https://www.sueddeutsche.de/politik/gaza-biden-notbruecke-hilfslieferungen-us-wahl-1.6431815>
- 08.03.24: Israelisches Militär räumt Schüsse auf Wartende ein**
<https://www.zeit.de/politik/ausland/2024-03/hilfskonvoi-israelische-soldaten-gazastreifen-tote>
- 08.03.24: Hilfskorridor über das Meer – Palästinenser setzen große Hoffnungen auf die USA und EU**
Die USA wollen vor Gaza einen temporären Hafen bauen, um die Not der Menschen in Gaza zu lindern. Das Projekt wird auch als Zeichen des Misstrauens gegen den israelischen Premier Netanjahu gewertet.
handelsblatt.com/politik/international/nahost-hilfskorridor-ueber-das-meer-palaestinenser-setzen-grosse-hoffnungen-auf-die-usa-und-eu/100021958.html
- 09.03.24: Fünf Monate Krieg - Touristen bleiben aus Israel weg**
<https://www.sueddeutsche.de/politik/israel-krieg-news-liveticker-gaza-unrwa-philippe-lazarini-1.6409778>
- 09.03.24: Palästinenser-Hilfswerk steht nach eigenen Angaben vor dem Aus**
<https://www.sueddeutsche.de/politik/israel-krieg-news-liveticker-gaza-unrwa-philippe-lazarini-1.6409778>



Westdeutsche Zeitung vom 7.3.24 (von Martin Gehr Lokalredakteur)
Wuppertaler Archäologie-Prof. Dieter Vieweger sieht in Israel die Folgen des Terrors
Prof. Dieter Vieweger ist seit Mitte Februar wieder in Jerusalem.

Foto: Sebastian Jarych

Vor 5 Monaten, am 7.10.23, begann der Angriff der islamistischen Terror-Organisation Hamas auf Israel. Nach einem kurzen Aufenthalt in Deutschland ist der Wuppertaler Archäologe Dieter Vieweger seit Mitte Februar wieder in Jerusalem. Dort leitet er das Deutsche Evangelische Institut für Altertumswissenschaft des Hl. Landes; zudem ist er Direktor des Biblisch-Archäologischen Instituts an der Bergischen Universität u. lehrt an der Kirchlichen Hochschule. Im Gespräch mit der WZ vermittelt der 65-Jährige einen Eindruck, wie sich die Lebenssituation in Israel verändert, welche Auswirkungen dies auf seine Arbeit hat und unter welchen Bedingungen sich der Konflikt lösen lässt.

Professor Vieweger, welchen ersten Eindruck hatten Sie, als Sie Mitte Februar wieder in Jerusalem ankamen?

Dieter Vieweger: Generell lebe ich in Jerusalem, in Wuppertal lehre ich stets im Wintersemester. Die Stadt ist zwar gerade weitgehend so, wie es immer war. Doch es gibt zwei Ausnahmen: Einerseits fehlen die Touristen- und Pilgermassen. Nur die Einheimischen bevölkern die Straßen der Neustadt und Gassen der Altstadt. Die andere Ausnahme ist deutlich kritischer: Wenn man sich auf die beiden Bevölkerungsgruppen – die arabischen und die jüdischen Menschen – konzentriert, sind sie noch viel weiter auseinandergerückt. Schon die Kinder gehen in aller Regel in „eigene“ Schulen, da die staatlichen Schulen nach dem Wohnprinzip aufgebaut und arabische und jüdische Wohnbereiche getrennt sind.

Wie zeigt sich das in der Wahrnehmung des Konflikts?

Vieweger: Jede Gruppe lebt in ihrer eigenen Welt: Die einen schauen israelisches Fernsehen, die anderen den arabischen Nachrichtensender Al-Jazeera. Die Botschaften durch diese Bilder könnten nicht unterschiedlicher sein. Da erklärt ein israelischer Militäroffizier vor der Kamera, dass alle Maßnahmen als Schutz der eigenen Bevölkerung vor den arabischen Angriffen dienen, insbesondere vor der Hamas und angesichts des furchtbaren Massakers. Der Sprecher von Al-Jazeera hingegen beurteilt alle Aktionen und Forderungen gegen Israel als legitim – und begründet dies mit 30 000 Toten und dem brutalen Vorgehen der Armee.

Können Sie ein konkretes Beispiel nennen?

Vieweger: Meine israelischen Freunde sagen: „Wir haben uns vor 17 Jahren aus Gaza zurückgezogen – warum beschießen die uns? Warum bekommen wir keinen Frieden und keine Sicherheit?“ Die Bevölkerung von Gaza hält dagegen: „Wir können weder zu Wasser, zu Luft noch zu Land den Gazastreifen verlassen. Wir sind nicht souverän. Israel hat uns in ein großes Gefängnis gesperrt.“

Inwieweit ist der Krieg bei den Menschen sichtbar? Ist es ein Unterschied, ob man sich in der Großstadt oder auf dem Land aufhält?

Vieweger: Beide sind geteilt. Auf dem Land gibt es arabische Dörfer und israelische Kibbuzim; viele davon sind umzäunt, die Siedler bewaffnet. In der Stadt ist überall Polizei, an wichtigen Tagen auch das Militär. Das war aber schon immer so. In einem Bereich gibt es gravierende Unterschiede: Die arabische Bevölkerung lebt im Westjordanland unter Militärrecht, die israelischen Siedler unter Zivilrecht.

Hat sich an Ihrer Arbeit in Jerusalem selbst etwas verändert?

Vieweger: Wir versuchen, alle Arbeiten in Israel und Jordanien weiterzuführen. Viele Grabungen für dieses Jahr sind aber schon abgesagt, weil die Volontäre fehlen. Wir wollen auf dem Berg Zion in Jerusalem eigentlich einen archäologischen Park einrichten. Wir wissen aber nicht, wann das Team der Restauratoren einreisen kann. Gleiches gilt für die Landschaftsgestaltung, die eine palästinensische Firma übernimmt.

Ist das denn im Moment von Bedeutung?

Vieweger: Natürlich sind gute Politik u. humanitäre Hilfeleistung gerade wichtiger denn je. Aber biblische Archäologie hat immer auch eine politische Konsequenz: Wir lernen daraus, dass sich Friedensschlüsse nur dann lange halten, wenn sie fair ausgehandelt wurden. Außerdem haben manche israelische Kollegen in Gebieten, die von der Hamas überfallen wurden, menschliche Knochen u. damit Opfer des Terroraktes identifiziert. Wenn der Krieg vorbei ist, werden Archäologen im Gazastreifen Schäden an Gebäuden und Siedlungshügeln beheben müssen.

Welche Perspektiven sehen Sie, um den Konflikt zu beenden?

Vieweger: Ich bin gerade dabei, die neunte Auflage meines Buchs „Streit um das Heilige Land“ zu schreiben. Es fällt mir schwer, mir eine friedliche Lösung vorzustellen, die in baldiger Zukunft stattfinden kann. Die Hamas will es nicht. Die lebt vom Krieg und der Auslöschung Israels. Und für jedes Opfer im Gazastreifen bekommt sie mehr Sympathien. Das ist eine verhängnisvolle Entwicklung. Eine friedliche Lösung ist nur möglich, wenn beide Parteien von ihren Überzeugungen abrücken, Israel endlich die erhoffte Sicherheit und die Palästinenser ihren Anteil am Land bekommen. Aber die Opfer vom 7. Oktober und die mehr als 30 000 Toten im Gazastreifen haben auf beiden Seiten ein Trauma ausgelöst. Es wird Jahre dauern, das zu durchbrechen.

Fazit des Nahostkrieges v. 9.3.24: Totale Katastrophe in Gaza, keine Waffenruhe vor Ramadan

Die humanitäre Lage in (laut UNO unbewohnbarem) Gaza wird immer katastrophaler. Die Vorfälle bei den Angriffen auf LKWs mit Hilfslieferungen (über 100 Tote) sind schwer überprüfbar. Israel hat jedoch inzwischen gezielte Schüsse auf die plündernden Palästinenser eingeräumt. Israel droht weiterhin, Rafah als angeblich letzte Hochburg der Hamas an der Grenze zu Ägypten anzugreifen. 1,2 Mio. Menschen sollen evakuiert u. mit Hilfe arabischer Staaten + UNO in **15 Lager mit je 25 T Zelten** auf den letzten freien Flächen untergebracht werden. Laut UNO sind sie auf engstem Raum eingepfercht, nirgendwo in Sicherheit, haben kaum etwas zu essen oder medizinische Versorgung u. blickt dem Tod ins Auge. **Kaiserschnitte bei Frauen finden ohne Betäubungsmittel u. Geburten auf der Toilette statt. Tausende Hungertote sind zu erwarten. Jetzt soll ein provisorischer Hafen in Gaza gebaut werden, um Hilfslieferungen übers Meer zu organisieren. Palästinenser setzen große Hoffnungen auf USA u. EU.** Da es zu Ramadan-Beginn am 10.3. wohl noch keinen Waffenstillstand gibt, sind große Unruhen im Westjordanland u. bes. in **der Jerusalemer Altstadt während des Freitagsgebetes am 15.3.24** zu befürchten.

Natürlich trägt Hamas einen Großteil der Schuld an dieser Katastrophe (bestialisch-terroristischer Angriff am 7.10.23 auf Israel mit über 1,2 T getöteten Israelis - meist Frauen u. Kinder -, Geiselnahme, Terrorisierung der Bevölkerung in Gaza, Zivilisten als Schutzschilde, Waffen in vielen öffentlichen Einrichtungen, irrsinnige Tunnelsysteme u. Waffenarsenale, viele Mio. \$ Bargeld u. Luxus der Hamas-Führung statt Versorgung u. Entwicklung von Gaza), trotzdem sind über 31 T Palästinenser getötet (9 T vermisst), über 75 T verletzt u. **weitere Hunderttausende, weitgehend unschuldige Menschen vom Tod bedroht, die jetzt gerettet werden müssen (s.o. u.a. unsere DRK-Nothilfe Gaza Spendenaktion).**

HAMAS VS. ISRAEL - Der Kampf ums andere „Überleben“ (Guido Tiefenthaler, 7.3.24) orf.at/stories/3350644/ (s.o., 7.3.24)

Seit Wochen versuchen die USA gemeinsam mit Ägypten und Katar, eine 2. Waffenruhe und einen weiteren Geiseldeal zwischen Israel und der Terrororganisation Hamas zu vermitteln. Auch beim aktuellen Anlauf in Kairo sind die Erfolgsaussichten ungewiss. Die Hauptursache dafür ist, dass die Hauptakteure vor allem ums eigene – politische – „Überleben“ kämpfen. Das Leben der Geiseln und der Zivilbevölkerung in Gaza droht zur „Nebensache“ zu werden. Anders als beim ersten Geiseldeal – als die Hamas rasch zustimmte, weil sie die Kinder unter den Geiseln loswerden wollte u. Zeit brauchte, um sich so weit als möglich zu reorganisieren – hat die Hamas es diesmal offenbar nicht eilig. Auf die eigene Zivilbevölkerung wird praktisch keine Rücksicht genommen, obwohl das Fastengebot zwischen Sonnenauf- u. -untergang die dramatische humanitäre Lage im Gazastreifen noch weiter verschärfen dürfte. Im Gegenteil: **Das maßlose Leid der Bewohnerinnen und Bewohner von Gaza und der steigende internationale Druck auf Israel dient der Hamas als Trumpfkarte in den Verhandlungen.**

In Israel wird gemutmaßt, dass die Hamas die Fortsetzung des Kriegs während des Ramadans als Chance sieht, einen Aufstand in den israelisch besetzten Gebieten Ostjerusalem u. Westjordanland – u, vielleicht sogar unter den arabischen Israelis – auszulösen.

Das könnte insbesondere dann passieren, wenn israelischen Arabern u. Palästinensern aus den besetzten Gebieten der Zugang zum Tempelberg, wie vom rechtsextremen Innenminister Itamar Ben-Gvir verlangt, stark eingeschränkt werden sollte. Das übergeordnete Ziel der Hamas derzeit ist klar: alles dafür tun, dass die Terrororganisation als Organisation politisch, verwaltungstechnisch u. militärisch handlungsfähig bleibt. Sie kämpft also ums eigene politische Überleben. Die israelischen Geiseln sind hierbei das mit Abstand wichtigste Faustpfand.

Netanjahu kehrt starken Mann hervor

In Israel kämpft Regierungschef Benjamin Netanjahu nach dem Staatsversagen beim Hamas-Überfall am 7.10. weiter ums politische Überleben, auch wenn er mittlerweile wieder fester als unmittelbar danach im Sattel sitzt. Je länger der Krieg dauert, desto besser für Netanjahu, da damit die politische Abrechnung auf die lange Bank geschoben wird. Für Netanjahu hat die Zerschlagung der Hamas Priorität, erst recht für seine rechten u. rechtsextremen Koalitionspartner. Längst hat Netanjahu wieder eine seiner Lieblingsrollen, die des international erfahrenen Verhandlers, der angeblich als Einziger auch dem Druck der USA standhalten kann, aufgenommen. Viele Angehörige werfen Netanjahu vor, die Geiseln de facto aufgegeben zu haben. Das Sicherheitskabinett ist in dieser Frage gespalten.

Unmögliche Bedingungen

Beide Seiten stellen Bedingungen, die für die Gegenseite nicht akzeptabel sind: Netanjahu forderte vorab eine Liste der Geiseln, die freikommen würden – eigentlich einer der letzten Schritte, nachdem es bereits eine Grundsatzvereinbarung gibt. Die Hamas fordert ein Rückkehrrecht der Bevölkerung – und damit der Hamas – in den Norden Gazas. Beide Seiten haben aus ihrer Sicht zudem Möglichkeiten, zu eskalieren: Die Hamas könnte Videos von Geiseln veröffentlichen; das Leid der Bevölkerung in Gaza erhöht zudem ständig den Druck auf Israel. Israel wiederum könnte vor allem Rafah angreifen. Fertige Armeepäne erhielten bisher aber kein grünes Licht der Regierung.

Innenpolitische Fallen für Biden

Den Druck auf Israel, konkret Netanjahu, hat Biden schon um mehrere Stufen erhöht. Gantz wurde in Washington empfangen, nicht aber Netanjahu. Wenn zu geringer US-Druck bemängelt wird, wird oft nicht mitbedacht, dass Israel seit Jahrzehnten der mit großem Abstand wichtigste regionale Partner der USA ist – mit entsprechend enger wirtschaftlicher, politischer und militärischer Verflechtung. Zugleich wird das Zustandekommen einer Waffenruhe und eines Geiseldeals für Biden selbst immer unmittelbarer innenpolitisch zu einer Überlebensfrage: Angesichts der tiefen Spaltung der demokratischen Wählerschaft in den USA in der Nahost-Frage muss er das schier Unmögliche versuchen und einen Mittelweg finden, um seine eigenen Wiederwahlchancen im November nicht zu gefährden.

Stürzt Netanyahu wegen der Wehrdienstfrage?

In Israel läuft jetzt ein Gesetz aus, das Ultraorthodoxe vom Militärdienst befreit. Wird es nicht verlängert, würden zwei Parteien die Koalition verlassen. Für Premier Netanyahu wäre es das Ende. Zwei seiner Kabinettsmitglieder scheinen genau das erreichen zu wollen.

Dass würde die Chance für eine längere Waffenruhe mit Geiseldeal wohl beträchtlich erhöhen.

Bis dahin hilft weiterhin wirklich nur noch beten! Euer Gregor

Unsere Bankverbindung (mit Hinweisen zu Spendenbescheinigungen)

JugendInterKult e.V., Volksbank Köln-Bonn; BIC: GENODED1BRS; IBAN: DE09 3806 0186 0704 8870 19 (Wenn Sie Ihre Anschrift + E-Mail-Adresse angeben bzw. eine E-Mail schicken, erhalten Sie **ab 100 €** eine Spendenbescheinigung **per E-Mail**. Spenden bis 300 € erkennt das Finanzamt ohne Spendenbescheinigung an.). Falls Sie für eine bestimmte Spendenaktion oder ein spezielles Projekt spenden möchten, geben Sie dies bitte im Verwendungszweck an (z.B. Ukraine-Hilfe, Afrika, ToN etc.).

Mit Hilfe Ihrer Spendengelder konnten u. können durch Lebensmittel- u. medizinische Hilfen u. Betreuung in allen Lebensbereichen vielen Tausenden Kindern u. deren Familien, aber auch christlichen Einrichtungen (Klöstern, Schulen etc. u.a. in Palästina) u. verfolgten Christ*innen weltweit gerade in benachteiligten Ländern geholfen werden, die bes. die aktuellen Kriege in besonders große Not geraten sind. Wir möchten uns nochmals ganz herzlich bei allen Spender*innen für die überaus großzügige Unterstützung unserer Projekte bedanken! Hoffentlich unterstützen Sie unsere Arbeit auch weiterhin so wohlwollend wie bisher.

Bleibt gesund und allem Unfrieden zum Trotz zuversichtlich sowie Spenden freudig!!

Ganz liebe Grüße

Euer Gregor Schröder (0163-6335535), schroedergregor@aol.com

Am Köppekreuz 21, 53225 Bonn - www.jugendinterkult.de